

Kulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche wichtiger denn je!

Zusammenarbeit zwischen Kulturinstitutionen, freien Trägern Kultureller Bildung und Schulen/Kitas jetzt verbessern und für die Zukunft entwickeln!

Kinder und Jugendliche müssen nach den langen Corona-Einschränkungen mehr Raum und freie Entfaltungsmöglichkeiten bekommen, um mit sich und anderen zu wachsen! Schon vor der Coronakrise war an vielen Schulen das Etablieren regelmäßiger kultureller Angebote ein schwieriges Unterfangen und viele Schüler*innen kamen nur unzureichend in Kontakt mit kultureller Bildung. Viel zu wenig ging es schon vor 2020 um die Rechte und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen, zum Beispiel die Teilhabe am kulturellen und künstlerischen Leben (vgl. Art. 31 UN-Kinderrechtskonvention, SDG 4 und SDG 17, UNESCO „SeoulAgenda“). Kultur ist auch für Kinder und Jugendliche ein Grundrecht und eine wesentliche Grundlage für ein glückliches und erfülltes Leben. Kulturelle Bildung ermöglicht Kindern und Jugendlichen Persönlichkeitsentwicklung, Teamfähigkeit, Reflexion, Austausch und Kreativität – auch jenseits von schulischem Leistungsdruck und gesellschaftlichen Erwartungen.

Die Coronakrise hat diesen Missstand nicht ausgelöst, aber deutlich zu Tage gebracht und verschlimmert. Nur Schulen, die Projekte mit außerschulischen Trägern fest in ihrem Konzept verankert haben, konnten ihren Schüler*innen Zugang zu dieser so wichtigen kulturellen Bildung gewährleisten. Der Großteil der Lernenden blieb im letzten Jahr ohne Zugang zu Kunst, Kultur und Kultureller Bildung - damit zu weiten Bereichen der Selbstfindung und Persönlichkeitsentwicklung. Deutlicher denn je wird hieraus, dass eine festere Etablierung Kultureller Bildung in den Schulalltag unerlässlich ist.

Aktuell bleibt vielen Kindern und Jugendlichen der Zugang zu Kultur und kultureller Bildung verwehrt. Aber nicht nur Schüler*innen trifft diese fehlende Konstante. Das Wegfallen kultureller Bildungsangebote betrifft auch Kulturinstitutionen und insbesondere freischaffende Künstler*innen und Kulturvermittler*innen, die aktuell in ihrer Existenz bedroht sind und künftig ggfs. nicht mehr zur Verfügung stehen.

Angebote Kultureller Bildung müssen in den Schulen strukturell verankert werden, damit Kinder und Jugendliche – insbesondere in Krisenzeiten – dauerhaft, verlässlich und unabhängig von ihrem sozialen und häuslichen Hintergrund Zugang zu kultureller Bildung und Kultur erhalten. Dazu gehören u.a. Informationsveranstaltungen mit Kulturpartnern, wie z.B. reale und digitale Matching-Börsen für mehrere Schulen. Für diesen Prozess benötigen

wir in Hessen zum schulischen Neustart verlässlich die künstlerischen Schulfächer Kunst, Musik, Theater und mehr Zeit für AG's wie z.B. Chöre, Theater- und Kunst-AGs, Orchester/Bands, entsprechend qualifizierte Lehrkräfte mit jetzt erhöhtem Deputat und eine engere strukturelle Bindung der freien kulturellen Bildungsträger an alle Kitas und Schulen. Auch Kooperations- und Rahmenvereinbarungen, mitgetragen vom Kultusministerium, für alle Sparten, wie z.B. für Bibliotheken, könnten längerfristige Formen der Kooperation ermöglichen und unterstützen.

Um Kindern und Jugendlichen so bald wie möglich wieder Zugänge zu Kultureller Bildung zu eröffnen, fordern wir:

- **Einen Projekttag im Bereich kultureller Bildung mit einem außerschulischen Träger/Partner für jede Schulklasse/Kitagruppe pro Halbjahr (z.B. Besuch einer Kulturinstitution mit pädagogischer Vor-/Nachbereitung)**
- **Kultur-Schulbudgets für alle Schulen in Hessen ohne bürokratische Hürden**
- **Schülertickets (1 Euro/Tag) für Kita und Schulausflüge im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme außerschulischer kultureller Bildungsangebote für Schüler*innen ohne Hessenticket, und**
- **Kontakt-Lehrkräfte in jeder Schule mit mindestens 4 Wochenstunden Deputat.**

Um die komplexe Gegenwart und die herausfordernde Zukunft meistern zu können, braucht unsere Gesellschaft kreative, engagierte und resiliente Kinder und Jugendliche. Geben wir ihnen Raum und Zeit zu wachsen - u.a. in Schulen und lokalen „Bildungslandschaften“!

Gezeichnet

Anna Eitzeroth (Ansprechperson), Joachim Reiss, Dr. Victoria Asschenfeldt
für den Vorstand der LKB Hessen e.V.

Eine Vorlage der AG „Kulturelle Bildung und Schule/KiTa“ der LKB Hessen e.V.